



Gemeinsames Essen nach dem Beten

Beten und helfen in Vanga

Entscheidendes hat sich verändert bei uns. Inzwischen bin ich der einzige permanent in Vanga lebende Christusträger-Bruder. Aber wie lebt man Bruderschaft allein, wie feiert man die Gebetszeiten?

Ein besonderes Ereignis: Unser Nachbar steht eines Tages vor mir: »Frère, ich will mit dir beten und so dich und euch Brüder unterstützen.« Seitdem beten wir jeden Morgen um 5.30 und abends um 20.30 Uhr. Dabei singen wir kongolesische geistliche Lieder, die von den alten Missionaren als kostbares Erbe hinterlassen wurden. Junge Leute haben sich zu uns gesellt; unter ihnen eine Gruppe junger Krankenpfleger, die als bewusste Christen hier leben, lernen und arbeiten. Sie fühlen sich uns Brüdern nahe und sehen ihren medizinischen Dienst auch als Dienst für den, der auch uns nach Vanga gesandt hat.

Im Hospital herausgefordert

Im Hospital sehen wir leider immer wieder schwerst-kranke Kinder mit Malaria. Gehirnmalaria hat an Häufigkeit zugenommen, oft eine Katastrophe für die Betroffenen. Unendlich dankbar sind wir, wenn ein solches Kind, das bewusstlos eintraf, schnell wieder aufwacht und bald wieder herumspringt. Aber leider verlassen manche das Hospital trotz aller Hilfe schwerstgeschädigt.

Ein weiteres Feld sind unsere jugendlichen Diabetiker. Ohne Insulin-Injektionen wäre ihr Leben schnell

zu Ende, aber Insulin ist leider teuer. Diese geplagten Menschen kommen oft tagelang zu Fuß zu uns. Eine begrenzte ambulante Versorgung wird im Rahmen der Dorfarbeit des Ernährungszentrums durchgeführt. So mancher fast verhungerte Diabetiker wurde aufgelesen und mit hohem Aufwand in Vanga wieder aufgepäppelt. Trotzdem können Komplikationen bleiben. Im letzten Jahr sind einige Patienten an einer Nierenfunktionsstörung gestorben. Eine intensivere Therapie ist nötig, aber eben teuer. Trotz der hohen Kosten haben wir sie bei etwa hundert dieser jungen Leute begonnen.

Unterstützer gesucht

Spezielle Herausforderungen sind auch die administrativen Aspekte unserer Arbeit, z.B. in Zentral-apotheke, Hospitalverwaltung und Technik. Da bräuchten wir dringend Hilfe. Jemanden mit Verwaltungserfahrung und guten Buchhaltungskennntnissen, der die Verwaltung dieser Abteilungen stützt und unsere Mitarbeiter trainiert. Ich persönlich hoffe auf eine solche personelle Unterstützung. Hoffnung ist angesagt, das war für mich die Lektion der letzten Monate. An ihr möchte ich mit Ihnen allen gerne festhalten im Namen dessen, der uns gesandt hat. Seien Sie alle ganz herzlich begrüßt.

Ihr

Broeder Friedhelm